

Forum Globales Lernen in Bayern

Erklärung zum Globalen Lernen

vom 18. August 2010

Präambel

Weltweite Krisenerscheinungen verweisen auf die Notwendigkeit grundlegender Veränderungen. Globale Herausforderungen wie die dramatische Klimaentwicklung mit ihren Folgeerscheinungen, die Finanzkrise mit ihren tief greifenden Auswirkungen auf die Realwirtschaft, die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich mit Brennpunkten wie z.B. bewaffnete Konflikte, Wasser, Ernährung, Flüchtlinge weisen in eine Richtung: Die von vielen bereits als Plünderung bezeichnete Übernutzung unseres Planeten zerstört die Lebensgrundlagen der Menschheit. Die bestehende Weltwirtschaftsordnung führt zu wachsender, weltweiter sozialer Ungerechtigkeit. Der Zeitpunkt für ein Umsteuern im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung - auf der Basis von Gerechtigkeit und Menschenrechten - ist geboten. Der Zivilgesellschaft kommt hierbei eine zunehmende Bedeutung zu.

Die UN-Dekade *Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (2005 – 2014)* legt zu Recht Nachdruck auf vermehrte Anstrengungen im Bildungsbereich. Es gilt in langfristigen Perspektiven zu denken, um politische und ökonomische Entscheidungen zu treffen, die den Bedürfnissen aller Menschen gerecht werden. „Nachhaltigkeit ist kein Zielort, sondern eine Weise wie man reist“, sagt Club-of-Rome-Mitbegründer Dennis Meadows. „Es ist ein dynamisches Konzept und wird daher Unterschiedliches in verschiedenen Orten und Zeiten bedeuten.“

Globales Lernen ist in diesem Kontext ein bedeutsames pädagogisches Instrument, um Menschen mit der Komplexität des Denkens in Systemzusammenhängen und mit Kategorien von Nachhaltigkeit vertraut werden zu lassen. Die gegenwärtige Situation Globalen Lernens im Bildungsbereich in Bayern ist allerdings noch nicht erkennbar geprägt von einer breiteren Anerkennung und Verwirklichung der in den folgenden Abschnitten genannten Bildungsaspekte und Lernstrukturen.

**Das *Forum Globales Lernen in Bayern*
möchte zu einer verstärkten Verbreitung und Förderung Globalen Lernens /
der Bildung für nachhaltige Entwicklung beitragen¹**

I. Globales Lernen

1. Definition des Begriffes ‚Globales Lernen‘:

„Globales Lernen bedeutet Bildungsarbeit, die den Blick und das Verständnis der Menschen für die Realitäten der Welt schärft und sie zum Einsatz für eine gerechtere, ausgewogenere Welt mit Menschenrechten für alle aufrüttelt. Globales Lernen umfasst entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Menschenrechtserziehung, Nachhaltigkeitserziehung, Bildungsarbeit für Frieden und Konfliktprävention sowie interkulturelle Erziehung, also die globalen Dimensionen der staatsbürgerlichen Bildung“. (Quelle: ‚Maastrichter Erklärung‘ von 2002)

¹ Das *Forum Globales Lernen in Bayern* sieht eine große Schnittmenge der Begriffe ‚Globales Lernen‘ und ‚Bildung für eine nachhaltige Entwicklung‘

2. Auftrag Globalen Lernens

Angesichts der Zunahme weltweiter Herausforderungen ist es wichtig, dass Lernende zukunftsfähiges Wissen, Fähigkeiten zur selbstbestimmten Gestaltung des eigenen Lebensentwurfes und vor allem Handlungsorientierungen in einer globalisierten Gesellschaft erwerben. Dies wird durch geeignete Lernarrangements ermöglicht. Globales Lernen ist nicht primär auf Wissenserwerb angelegt, sondern zielt als pädagogisches Programm darauf ab, Lebenskompetenzen im Umgang mit Komplexität, Unsicherheiten und ständigen Veränderungen auszubilden. Globales Lernen befördert die Reflexion eigener Standpunkte, unterschiedliche Werte, das Erkennen von Zusammenhängen zwischen globaler und lokaler Ebene sowie konkreter Handlungsoptionen. Darüber hinaus wird die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Weltansichten (Perspektivenwechsel) und kulturellen Diversitäten (multiperspektivisches Denken) unterstützt. Es geht um das Erlernen von Kompetenzen für ein verantwortliches Leben mit globalem Horizont.

3. Ziele Globalen Lernens

- weltweite Verflechtungen und die mit ihnen entstehenden wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen, politischen und kulturellen Chancen und Risiken wahrnehmbar machen (WELT im Fokus)
- Wissen und Kompetenzen vermitteln, die es den Lernenden ermöglichen, den eigenen Standort zu erkennen, sich als Handelnde in einer globalisierten Welt zu begreifen und Fähigkeiten zur Mitgestaltung von Veränderungen zu entwickeln (Stärkung des ICH)
- eine lokal-globale Betrachtungsweise aus unterschiedlichen Perspektiven stärken und den Aufbau eines auf globale Strukturen bezogenen Orientierungswissens fördern (ICH in Bezug auf die WELT);
- ein an den Grundwerten der Menschenrechte und an den Prinzipien einer nachhaltigen, gerechten und friedlichen Entwicklung ausgerichtetes Leitbild vermitteln, wie es in der Agenda 21 und in anderen internationalen Vereinbarungen vorgegeben wird (ETHISCHE NORMEN),
- die Bereitschaft und Fähigkeit fördern, sich für partizipatorisch erarbeitete zukunftsfähige Entscheidungen einzusetzen (KONKRETES HANDELN).

4. Konkrete, interdisziplinäre Lerninhalte des *Globalen Lernens* sind u.a.:

- Grundlagen von Entwicklungsfragen und deren Zielkonflikte in politisch-ökonomischen Entscheidungsprozessen
- die Bedeutung von Menschenrechten, Partizipation, demokratischer Mitbestimmung und Solidarität als Bewertungskriterien für selbstbestimmte und nachhaltige Veränderungen
- die Erkundung anderer Kulturen und Lebensweisen
 - zur Förderung der Wertschätzung ethnischer und kultureller Vielfalt
 - zur sachlichen Wahrnehmung der Unterschiede
 - zur kritischen Auseinandersetzung mit Stereotypen, Vorurteilen und Rassismus
 - zum vertieften Verständnis der eigenen Identität
- Gestaltungskompetenzen der/des Einzelnen in verschiedenen Rollen im Rahmen der globalisierten Wirtschaft z.B. als ArbeitnehmerIn, KonsumentIn oder AktionärIn
- die regionalen und weltweiten ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Zusammenhänge von Entwicklung (Agenda 21)
- das Konzept der ‚Nachhaltigkeit‘, das die Notwendigkeit beschreibt, dass heutige Lebensstile Entwicklungsbedürfnisse aller Menschen, besonders auch der zukünftigen Generationen Rechnung tragen müssen

5. Gestaltung geeigneter Lernsituationen und methodische Zugänge

Da Lerninhalte nicht automatisch ein neues Bewusstsein schaffen, ist folgenden Aspekten besonderes Gewicht beizumessen, um nachhaltiges Lernen zu befördern:

- breite Diversifizierung im Bereich Methodik
- verstärkte Implementierung partizipativer Teilhabe aller TeilnehmerInnen an Lernprozessen - Lernen muss das noch weitgehend dominante Konsumieren von Lerninhalten überwinden
- interdisziplinäre Themenschwerpunkte betonen
- den bewussten Umgang mit Komplexität durch Erfahrungs- und Übungsmöglichkeiten stärken und beim Auftreten von Ungewissheiten auch offene Ergebnisse zulassen
- bewusste Gestaltung identitätsstiftender Lernprozesse, die ganzheitlich orientiert zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen - Globales Lernen vermag wichtige soziale Fähigkeiten im Hinblick auf Zukunftsfähigkeiten zu trainieren, ausgerichtet auf eine Lebensgestaltung in einer komplexen Weltgesellschaft
- authentische Begegnungen mit Menschen anderer Kulturen und mit ExpertInnen ermöglichen
- ferne Lebenswelten durch moderne Medien erschließen lassen
- direkte Kommunikation mit Lernenden in anderen Kulturen fördern (z.B. durch Initiierung und Gestaltung von Schulpartnerschaften)
- Kooperation von Schule und anderen Bildungspartnern unterstützen und außerschulische Lernorte wie Eine-Welt-Läden und Beratungsstellen, Forschungsinstitute und Unternehmen durchaus auch kritisch in den Lernprozess einbeziehen
- Handlungskompetenz durch Beteiligung z.B. an Wettbewerben, entwicklungspolitischen Kampagnen, Umweltschutzmaßnahmen, Hilfsaktionen und schülereigenen Unternehmen, Vereinsaktivitäten und Projektreisen stärken
- Ergebnisse der Lernprozesse dokumentieren, präsentieren und publizieren

II. Impulse für eine konkrete Umsetzung in Bayern

Da Bayern bei der Erstellung des *Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung* federführend beteiligt war, sieht das *Forum Globales Lernen in Bayern* eine starke Verpflichtung seitens des Freistaates, seine Implementierung durch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen abzusichern.

- Förderung, Zusammenarbeit und Vernetzung von staatlichen sowie kommunalen Einrichtungen und den nichtstaatlichen AkteurInnen des ‚Globalen Lernens‘
 - die bei den Nichtregierungsorganisationen und Kommunen bestehenden Servicestellen für entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit, insbesondere die ‚Eine Welt-Stationen‘, in ihrer Leistungsfähigkeit durch Mittelzuwendungen stärken und damit ein flächendeckendes Angebot mit kompetenter Beratung (inklusive dezentraler Methodenworkshops für den formalen und nichtformalen Bildungsbereich) und Förderung sichern
 - die Zusammenarbeit staatlicher Institutionen mit den entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen im Bildungsbereich intensivieren und durch geeignete Publikationen den Stand der Bildungsdiskussion zum Globalen Lernen bekannt zu machen sowie durch Hinweise auf geeignete Materialien, Quellen und Servicestellen an der entsprechenden staatsbürgerlichen Bildungsarbeit mitwirken.
- Blickpunkt Schule:
 - Implementierung des *Orientierungsrahmens für das Lernfeld Globale Entwicklung*

- Ergänzungen in den Bayerischen Schulbildungsplänen
 - Ergänzungen in der LehrerInnenausbildung an den Universitäten und Studienseminaren
 - LehrerInnenfortbildung: mehr Angebote im Bereich *Globalen Lernens* für Lehrkräfte und außerschulische Bildungsakteure
 - Strategie zur Verankerung eines Konzepts regionaler, dezentraler Fortbildungen / Tagungen mit dem Ziel, Lehrkräfte für Globales Lernen zu qualifizieren
 - Einrichtung von Kompetenzzentren für *Globales Lernen* an ausgewählten Schulen (z.B. Seminar-Schulen) mit besonders ausgebildeten und angemessen entlasteten Lehrkräften sowie einer Basisausstattung an (ausleihbaren) Materialien und Medien
 - Aufbau regionaler, kommunaler Netzwerke von AnsprechpartnerInnen an Schulen (Muster: Arbeitsstelle Eine Welt am Pädagogischen Institut München)
 - Erleichterungen bei der Öffnung von Schule für die Zusammenarbeit mit außerschulischen PartnerInnen und Lernorten (Wahrnehmung entsprechender Bildungsangebote von Nichtregierungsorganisationen)
- Blickpunkt Universität:
 - Unterstützung beim Ausbau von Forschungsschwerpunkten zur ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung / zum Globalen Lernen‘
 - Verstärkte Berücksichtigung Globalen Lernens in der Lehre, insbesondere bei der Lehramtsausbildung
 - sonstige notwendige Schritte:
 - Fortführung der (bayerischen) Bildungskongresse zum Globalen Lernen (2003, 2007, 2010)
 - Kontext UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung: Stärkung insbesondere entwicklungspolitischer Aspekte (vgl. Bundestagsdrucksache 15/3472, 2004)

Anhang:

Das *Forum Globales Lernen in Bayern* bezieht sich auf folgende Referenzdokumente:

- Formulierung des ‚Berichts des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung‘ in Johannesburg 2002 (A / CONF. 199 / 20): *„Auf allen Bildungsebenen die nachhaltige Entwicklung in die Bildungssysteme integrieren und so die Bildung in stärkerem Maße zum Schlüsselkatalysator zu machen.“*
- die vom Nord-Süd-Zentrum des Europarates in ‚Global Education 2002‘ veröffentlichten und in der ‚Maastrichter Erklärung‘ auf dem Europäischen Kongress über Globales Lernen im November 2002 als europäisches Rahmenkonzept übernommenen Formulierungen
- Beschluss der Vollversammlung der Vereinten Nationen vom 20. Dezember 2002, die Jahre 2005 - 2014 zur Weltdekade ‚Bildung für eine nachhaltige Entwicklung‘ (VN-Res. - Nr. 57 / 254) auszurufen
- ["Hamburger Erklärung" der Deutschen UNESCO-Kommission bei der 63. Hauptversammlung \(Juli 2003\), in der Maßnahmen formuliert werden zur Umsetzung der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" in Deutschland \(PDF, 89 kB\)](#)
- [Beschlussempfehlung und Bericht des Bundestagsausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung vom 30.6.2004 \(Deutscher Bundestag, Drucksache 15 / 3472\) zum Aktionsplan zur UN-Weltdekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" \(PDF, 121 kB\)](#)
- den Kölner Bildungskongress ‚Der Nord-Süd-Konflikt - Bildungsauftrag für die Zukunft‘ vom 29. September - 1. Oktober 1990, den Kongress ‚Bildung 21 - Lernen für eine gerechte und zukunftsfähige Entwicklung‘ vom 28. - 30. September 2000 in Bonn und die bayerischen Bildungskongresse zum Globalen Lernen (16.-18. Oktober 2003; 22.-23. November 2007)
- Globale Entwicklung - Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, Juni 2007
- Bay. Aktionsplan zur UN-Dekade ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘, März 2009 (siehe www.dekade-bayern.de)